Kulturamt
III/41- Doe

Hilden, 20.05.2008

N i e d e r s c h r i f t

über die 12. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses am Donnerstag, dem 15. 05. 2008, 17.00 Uhr, im Bürgerhaus, Bürgersaal, Mittelstraße 40, Hilden

Unter dem Vorsitz von **Rm. Dagmar Hebestreit** waren anwesend:

I. Ratsmitglieder:

1. Dr. Ralf Bommermann
2. Heinz-Georg Wingartz für Lothar Kaltenborn
3. Ute-Lucia Krall
4. Dr. Stephan Lipski
5. Torsten Brehmer
6. Dagmar Hebestreit (Vorsitzende)
7. Hiltrud Stegmaier

II. Sachkundige Bürger:

8. Ingrid Benecke für Gabriele Kremers
9. Klaus Dupke für Claus Meissner
10. Lutz-Ulrich Jaek
11. Beatrix Falkenberg
12. Friedhelm Burchartz für Mirjam Ballon

III. Beratende Mitglieder:

Günter Pohlmann für Helma Nußbaumer-Langenbach

Es fehlte entschuldigt: Udo Weinrich

IV. Von der Verwaltung:

1. Beigeordneter Reinhard Gatzke
2. Kulturamtsleiterin Monika Doerr M.A.
3. Stellvertretende Kulturamtsleiterin Gisela Kleinen-Piel
4. Stadtbüchereileiterin Gabriele Belloff
5. Stadtarchivar u. Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler
6. Stellvertretender Museumsleiter Bernd Morgner M.A.
6. Musikschulleiter Karl Hentschel
7. Stellvertretender Musikschulleiter Thomas Volkenstein
8. Verwaltungsangestellte Karin Bemmann
9. Systemadministrator Klaus Helmer

V. Gäste:

Heike Schöne für den Seniorenbeirat

Tagesordnung:

I. **Öffentliche Sitzung** (geändert)

1. Befangenheitserklärung

2. Kulturelle Aktivitäten- Mitteilungen- **SV 41/79**

3. Jahresberichte 2007 über die Produkte des Kulturamtes- **SV 41/82**

4. Bildungslandschaft Hilden-Haan/ Sachstand- **SV 41/83**

5a Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums- erste Konzeptideen- **SV 41/84**

6. Wilhelm-Fabry-Förderpreis 2010
   Antrag der FDP-Fraktion vom 25.01.20008- **SV 41/85**

7. Anerkennung als Kultur pflegender Verein
   Antrag des Vereins „Itterfrüchtchen"- **SV 41/86**

8. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

9. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

II. Nichtöffentliche Sitzung

5b Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums – erste Konzeptideen – **SV 41/84**

10. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen

11. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Nachdem sie die Beschlussfähigkeit festgestellt hatte, eröffnete die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit** um 17.00 Uhr die 12. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses.

Zur Tagesordnung beantragte **Rm. Brehmer** die Beschlussfassung zu TOP 5 – „Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums – erste Konzeptideen" – SV 41/84 - nicht nur im öffentlichen Teil, sondern zusätzlich im nichtöffentlichen Teil auch im Hinblick auf Grundstücksangelegenheiten zu beraten. Einvernehmlich wurde festgelegt, die Sitzungsvorlage als Tagesordnungspunkt 5a im öffentlichen und als Tagesordnungspunkt 5b im nichtöffentlichen Teil zu beraten.

I. Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen.

Zu diesem TOP gab es keine Wortmeldungen.

2. Kulturelle Aktivitäten- SV 41/79

Zu Punkt 1 Kultur-Newsletter erläuterte **Kulturamtsleiterin Doerr** kurz den gemeinsamen Newsletter, der seit Februar 08 gemeinsam durch die Abteilungen des Kulturamtes herausgegeben wird. Danach erfolgte die Präsentation per Beamer durch **Herrn Helmer** von der Verwaltung.

Kulturamtsleiterin Doerr verwies auf den Katalog „Heinz Breloh - Skulptur als Körperspur“, von dem je ein Exemplar pro Fraktion übergeben wurde. Am 07.05.08 erfolgte eine erste Präsentation dieses Ausstellungsprojektes in Bayreuth, an der sie für die Stadt Hilden teilnahm. Im März 2009 wird diese Werkschau in Hilden im Kunstraum Gewerbepark-Süd, Wilhelm-Fabry-Museum und im Park des Hauses Hildener Künstler, Hofstraße 6, gezeigt.

Musikschulleiter Hentschel berichtete über die folgenden Aktivitäten der MSH:

Vom 5. bis 9. März nahmen 4 Schülerinnen der Musikschule beim Landeswettbewerb "Jugend musiziert" in Münster teil. Dort erlangte das Querflötentrio "Desperate flutes" mit 21 Punkten einen beachtenswerten 2. Preis und die Sopranisten Esther Laetitia Koch mit 18 Punkten in einer sehr starken Konkurrenz einen 3. Preis.

Vom 29. bis 31. August findet in Wuppertal der Nordrhein-Westfalen-Tag 2008 statt. Unter dem Motto "Wuppertal bewegt. Sich. Mich. Dich." wird das Sinfonische Blasorchester der Musikschule unter Leitung von Thomas Volkenstein voraussichtlich am Samstag, den 30.08.2008 auftreten.

Da die Ausschreibung für "Jugend musiziert" in diesem Jahr nicht für Zupfer ausgeschrieben war, hat sich dieser Fachbereich nach einem eigenen Wettbewerb umgeschaut. So nahmen sechs junge Musiker der Musikschule Hilden vom 27.-30. März 2008 am 6. Sächsischen Roland-Zimmer-Jugendwettbewerb teil. Dieser Wettbewerb findet alle zwei Jahre für Gitarre, Mandoline und Zither Solo statt und brach dieses Jahr alle Rekorde: mit einer bundesweiten Teilnehmerzahl von 108 jungen Musikern war die Konkurrenz daher sehr stark. Trotz großer Anspannung zeigten sich die sechs Hildener Musikschüler von ihrer besten Seite und konnten die Jury überzeugen.

In der Altersgruppe 2 (13-15 Jahre) erreichte Sören Golz (Gitarre) mit hervorragendem Erfolg den dritten Platz, die Mandolinistin Julia Drews mit gutem Erfolg eine Bronzemedaille. In der Altersgruppe 3 (16-18 Jahre) konnten die Hildener Mandolinistinnen gleich zwei Preise erringen: den zweiten Platz belegte Kristina Lisner, gefolgt von Melanie Hunger. Außerdem konnte sich Sophia Geuecke mit ihrem Klavierbegleiter Lukas Schelbach über eine Bronzemedaille freuen.

Musikschulleiter Hentschel informierte über die bevorstehenden Veranstaltungen: "Rock im little Henry" am 13.06.2008 um 18:30 Uhr im Heinrich-Strangmeier-Saal. Internationales Kinderfest am 14.06.2008, von 12:00 bis 19:00 Uhr im Holterhöfchen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule, Jugend und Sport.
20 Jahre Japanaustausch 2008 : Gemeinschaftskonzert am 25.08.08 um 19:00 Uhr im Bonhoeffer-Gymnasium.
20 Jahre Sinfonisches Blasorchester Hilden (SBH): Jubiläumskonzert im Bonhoeffer-Gymnasium am 20.08.08 um 19:00 Uhr.

Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Antweiler wies auf das Heft 3/2008 der bundesweiten Fachzeitschrift CLB (Chemie in Labor und Biotechnik) hin, das einen vierseitigen reich bebilderten Bericht von Professor Dr. Georg Schwedt über die Historische Kornbrennerei enthält. Für jede Fraktion wurde ein Exemplar ausgehändigt.

Stellvertretender Museumsleiter Morgner verwies auf die ausliegende Zeitschrift „Jazzpodium“, die bundesweit repräsentiert sei und in der über die Ausstellung „Take Jazz- emotional and live“ berichtet werde, die noch bis zum Ende der Jazztage im Wilhelm-Fabry-Museum zu sehen sei.

Rm. Brehmer bezog sich auf die Präsentation des Kultur-Newsletters und bat dringend um Abgleichung aller Adressverteiler. Es sei ärgerlich, wenn für gleiche Veranstaltungen 4 Einladungen einträfen, auch im Hinblick auf die Portokosten.

Kulturamtsleiterin Doerr erläuterte die Schwierigkeit des Abgleichens der Adressverteiler mit verschiedenen Ämtern, teilte aber mit, dass Änderungen im Gesamtbereich des Kulturamtes immer sofort erfolgen. Sie bat Herrn Brehmer ihr konkrete Adressen mitzuteilen.

Beratendes Mitglied Pohlmann lobte das „Geschichtsbuch von Kindern für Kinder“, das für jedes Mitglied des Kulturausschusses ausgelegt war und erkundigte sich nach der Auflage.

Stellvertretende Kulturamtsleiterin Kleinen-Piel führte hierzu aus, dass jedes am Projekt beteiligte Kind 1 Exemplar erhalten habe, sowie die Projektpartner und die Presse.

Sodann nahm der Kulturausschuss die Kulturellen Aktivitäten- Mitteilungen zur Kenntnis.

3. Jahresberichte 2007 über die Produkte des Kulturamtes- SV 41/82

Die Vorsitzende, Rm. Hebestreit rief die Produkte nacheinander auf:

Produkt 040103.

Bezogen auf das Produkt Kulturelle Veranstaltungen 040103 lobte **Rm. Burchartz** die erstklassige Arbeit des Kulturamtes, die hier und auch in den anderen Produktbereichen geleistet worden sei.

Rm. Brehmer schloss sich diesen Ausführungen an und bat darum, dieses Lob an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen weiter zu geben. Die Berichte belegten, dass Qualität Besucher anziehe. Seine Fraktion freue sich sehr über die Steigerung der Besucherzahlen.

Rm. Krall sah die Steigerungen ebenfalls sehr positiv. Sie bat darum, im Jahresbericht 2008 einen Vergleich mit 2007 herstellen zu können und erkundigte sich nach dem Grund für die erzielten geringeren Besucherzahlen (Kindertheater) - 47- bei geplanten 80 Besuchern.

Kulturamtsleiterin Doerr erklärte, dass der Grund vermutlich bei den im November stattfindenden Martinsumzügen liegen könnte, an denen die Kinder teilnahmen. Hierdurch seien die Familien vermutlich zeitlich stark eingebunden. Für 2008 seien in dieser Zeit keine Kindertheaterveranstaltungen vorgesehen.

Auch **beratendes Mitglied Pohlmann** lobte die Besuchersteigerungen.

Rm. Stegmaier erkundigte sich, ob von den Kopfhörern in der Stadthalle Gebrauch gemacht werde.

Kulturamtsleiterin Doerr informierte, dass dieser Service erst seit Anfang des Jahres 2008 bestehe. Man werde in der nächsten Zeit im Zusammenhang mit der Werbung für die kommende Saison 2008/2009 hierauf gezielt hinweisen und prüfen, wie dieser Service angenommen werde. Der Kulturausschuss werde hierüber informiert.

Um 17:30 Uhr unterbrach die **Vorsitzende Rm. Hebestreit** die Sitzung für die Einwohnerfragestunde.

Die **Bürgerinnen Gymnich und Hartenfeller** erkundigte sich, weshalb der TOP 5 „Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums“ nicht öffentlich verhandelt werden solle.

Die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit** erläuterte, dass diese Sitzungsvorlage sowohl im öffentlichen Teil als auch im nicht öffentlichen Teil diskutiert werde, da es sich hierbei um Grundstücksangelegenheiten handele.

Gegen 17.40 Uhr fuhr die **Vorsitzende, Rm, Hebestreit** mit der Tagesordnung fort.

Produkt 040201 – Kulturförderung
Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Produkt 040501 – Betreiben einer Musikschule

Rm Burchartz lobte die Anstrengungen der Musikschule, stellte jedoch die hohe Anzahl der genannten Besucherzahlen, z.B. beim Rosenmontagsumzug, in Frage.

Musikschulleiter Hentschel informierte, dass bei der Kennzahlenerhebung auch Besucherkontakte erfasst werden. Diese Zahl habe er entsprechend kommentiert und sehe daher kein Problem.

Beratendes Mitglied Pohlmann empfand die hohe Besucherzahl ebenfalls nicht als qualifiziert und bat um Aufschlüsselung der Ist-Schüler-Zahl und der Kooperationsschulen.

Produkt 040601 – Betreiben einer Stadtbücherei

Büchereileiterin Belloff verwies auf die Tischvorlage, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Zur Artothek merkte **Rm. Brehmer** an, dass seitens der Verwaltung eine Darstellung der Artothek nach dem Umzug in die Stadtbücherei zugesagt worden sei. Dabei sei auf den Jahresbericht zu 2007 verwiesen worden. Die Aussagen hierzu seien aber nur sehr knapp. **Büchereileiterin Belloff** erläuterte, dass die im Moment vorliegenden Jahresberichte noch nicht die angestrebte Form hätten. Sie berichtete, dass zur Aktivierung der Artothek aktuell die leihgebenden Künstler eingeladen seien, um miteinander ins Gespräch zu kommen und attraktive fördernde Maßnahmen zu erörtern. Ein ausführlicher Bericht für den kommenden Ausschuss wurde zugesagt.

Zu den Produkten 040701 Museumsarbeit und 040801 Stadtarchiv gab es keine Wortmeldungen.

Der Kulturausschuss nahm sodann die Jahresberichte 2007 über die Produkte des Kulturamtes zur Kenntnis.

4. Bildungslandschaft Hilden-Haan – Sachstandsbericht- SV 41/83

Rm. Falkenberg führte aus, dass Sie mit der angestrebten Organisationsform Probleme habe und den Sinn nicht nachvollziehen könne. Es gäbe auch andere Möglichkeiten für die Zusammenarbeit. Die Stadtbücherei Hilden sei gut im Kulturbereich integriert.

Rm. Brehmer kritisierte die „dürftige“ Form der Sitzungsvorlage und bemängelte die Qualität der zugrunde liegende Arbeit, für die man Geld bezahlt habe. Es bestehe keine dringende Notwendigkeit, eine andere Organisationsform zu suchen. Für beide Einrichtungen könne man bereits jetzt parallel werben. Synergieeffekte gäbe es aus seiner Sicht nur für Haan. Solange nichts über Haan bekannt sei, insbesondere bezüglich des Um- oder Neubaus und solange die Bereiche Personal und Finanzen nicht auf das Hildener Niveau angehoben werden können, solle man sich keine Gedanken über Zwischenschritte machen. Die Entscheidung läge bei Zweckverband und den Stadträten, nicht beim Kulturausschuss.

Rm. Krall unterstrich ihre andere Ansicht und führte aus, dass sie die Idee der Bildungslandschaft Hilden-Haan zukunftsweisend und spannend fände und dass vieles nur gemeinsam vorangebracht werden könne. Mit Hinweis auf die Sitzungsvorlage, hier insbesondere auf den Zahlenvergleich zwischen Hilden und

Haan führte sie aus, dass die Hildener Stadtbücherei sehr gut aufgestellt sei. Dies sei ein Zwischenbericht, der zeige, dass dieses interessante Thema gut bearbeitet werde.

Rm. Burchartz gab **Rm. Krall** recht und bestätigte, dass die Idee zu einer Bildungslandschaft Hilden-Haan generell eine gute Sache sei.

Beig. Gatzke führte aus, dass heute Bedenken und Zweifel vorgetragen wurden, die schon während der ersten Diskussionen eingebracht wurden. Er bestätigte, dass es viele Hürden gäbe, die bei diesem Thema übersprungen werden müssen.
Er betonte, dass es sich hier um einen Zwischenbericht handele, der die unterschiedlichen Entwicklungen der kulturellen Einrichtungen gut analysieren und bewerten würde. Die konkreten einzelnen Auswirkungen der Bildungslandschaft Hilden-Haan würden im weiteren Schritt geprüft werden. Dann werde sich zeigen, ob die Umsetzung möglich sein könnte. Zwingende Voraussetzung sei es, dass für alle Beteiligten und Partner und damit auch für die Stadt Hilden ein Gewinn entstehen würde. Federführend sei die Verbandsversammlung und der von ihr eingerichtete Arbeitskreis. Der Kulturausschuss werde weiter über den Sachstand informiert.

Büchereileiterin Belloff erläuterte, dass die unterschiedliche Ausstattung und die Leistungsfähigkeit der beiden Bibliotheken Hilden und Haan in der Tat im Arbeitsprozess zur Bildungslandschaft ein wesentlicher Diskussionspunkt seien. Sie versicherte, dass sie jedoch keinesfalls zulassen würde, die Qualität des Hildener Bibliotheksangebots in irgendeiner Weise zu beeinträchtigen. Vielmehr sei die Intention ganz klar, im Zusammenwirken mit der VHS eine deutliche Weiterentwicklung der Angebote für die Kundinnen und Kunden zu erreichen. Das Verflechten der Alltagsgeschäfte beider Einrichtungen addiere und kombiniere Medienkompetenz und pädagogische Kompetenz und habe ein breiteres Spektrum und eine gesteigerte Qualität zur Folge, das sei deutlich mehr als jede Form von Kooperation erbringen könne.

Der Kulturausschuss nahm sodann den Zwischenbericht zum aktuellen Entwicklungsstand der Bildungslandschaft Hilden-Haan zur Kenntnis.

5a Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums – Erste Konzeptideen –SV 41/84

Rm. Krall zeigte sich erfreut über die zügige Entwicklung. Dass bereits erste Konzeptideen vorliegen, fände sie sehr gut und begrüßte die bevorstehende Beteiligung von Studenten.

Rm. Brehmer, kritisierte, dass dieser „Schaufensterantrag“, wegen der Eigentumsverhältnisse nicht umsetzbar sei und vermisste Alternativplanungen, die evtl. schneller realisierbar sein könnten. Er problematisierte die Art und Weise des Vorgehens, die er für falsch halte. Er könne daher nicht zustimmen, da keine Aussagen über den finanziellen Aufwand getroffen werden können.

Rm. Falkenberg schloss sich den Ausführungen von **Rm. Krall** an und erinnerte an die Zielsetzungen des Strategiepapiers Kultur. Sie wehrte sich dagegen, den begonnenen Prozess nunmehr abzubremsen.

Rm. Burchartz unterstützte die Meinung von **Rm. Krall**. Wilhelm Fabry sei Hildens berühmtester Sohn. Man solle das Vorhaben jetzt auf den Weg bringen und nicht zerreden.

Beratendes Mitglied Pohlmann betonte, dass die Bedingungen für das Museum geändert werden müssen, jedoch nicht so, wie in der Sitzungsvorlage dargestellt.

Beig. Gatzke fasste die Äußerungen der Fraktionen zusammen und unterstrich, dass alle Fraktionen die Situation erkannt hätten, dass eine Erweiterung des Museums notwendig sei und auch die Bereitschaft bestehen würde, die jetzige Situation zu verändern. Heute würden erste Konzeptideen zu einem künftigen Inhalt des Lern- und Begegnungsortes Wilhelm-Fabry-Museum unterbreitet, die weiterentwickelt werden müssen. Er plädierte dafür, die Ideen weiter voranzubringen, denn „wer sich nicht auf den Weg macht, kann nicht ankommen".

Rm. Brehmer verwies erneut auf die unsichere Finanzlage und auf die unklare Grundstückssituation. Er bat die Verwaltung um Klärung der Eigentumsverhältnisse. Man solle den zweiten Schritt nicht vor dem ersten tun.

Sodann ließ die Vorsitzende über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Mit 7 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen nahm der Kulturausschuss den Bericht zu den ersten Konzeptideen zur Erweiterung des Wilhelm-Fabry-Museums zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, auf dieser Grundlage Leitideen, konkrete Zielsetzungen und eine Arbeitsprogrammatik zur Neustrukturierung und Neuprofilierung eines erweiterten Wilhelm-Fabry-Museums zu entwickeln und im Kulturausschuss vorzulegen.

6. Wilhelm-Fabry-Förderpreis 2010
Antrag der FDP-Fraktion vom 25.01.1008 – SV 41/85

Rm. Burchartz, erläuterte, dass er bereits früher einmal den Antrag gestellt habe, den Preis nur an Hildener Künstler zu vergeben. Er beabsichtige, einen Antrag vorzubereiten, der die Vergabe des Wilhelm-Fabry-Förderpreises auf neue Grundlagen stellen und sich eher an einen naturwissenschaftlich ausgerichteten Förderpreis für junge Hildenerinnen und Hildener orientierenn solle.

Rm. Falkenberg sprach sich dagegen aus, schon in Schulen Wettbewerbe auszutragen.

Rm. Brehmer sprach sich gegen das Vorhaben von **Rm. Burchartz** aus, den Preis lokal auf Hilden zu begrenzen. Man habe bisher gute Erfahrungen mit der Überregionalität gemacht.

Rm. Krall, führte aus, dass es hier nicht um das Projekt „JeKi" gehe, sondern darum, dass das Preisgeld in Hilden bleiben solle. Hierzu seien Änderungen der Statuten zur Vergabe des Wilhelm-Fabry-Förderpreises erforderlich.
Die Preisverleihung an Kinder und Jugendliche, die sich mit Naturwissenschaften auseinandersetzen, fand sie untersuchenswert und interessant.

Rm. Burchartz teilte mit, dass er den Antrag umformulieren werde, da er die Hildener Jugend unterstützen wolle. Den vorliegenden Antrag zog er zurück.

Eine Abstimmung erfolgte nicht, da der Antrag zurückgenommen wurde.

7. Anerkennung als Kultur pflegender Verein –
Antrag des Vereins „Itterfrüchtchen“ – SV 41/86

Beratendes Mitglied Pohlmann stellte die Frage, ob Doppelförderung gegeben wäre, da die „Itterfrüchtchen“ ein Unterchor des Chores 84 sei.

Stellv. Kulturamtsleiterin Kleinen-Piel informierte, dass es sich hierbei um einen eigenständigen Verein mit Satzung handele. Dies wurde von der Rechtsabteilung geprüft und bestätigt. Gegen eine Anerkennung als Kulturpflegender Verein bestünden keine Bedenken.

Der Kulturausschuss beschloss sodann einstimmig die Aufnahme des Vereins „Itterfrüchtchen“ in die Liste der anerkannten Kultur pflegenden Vereine und Organisationen in Hilden.

8. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

9. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Auf die Frage von **Rm. Dr. Lipski**, ob er sich "berechtigte Hoffnung machen könne", dass die von der Verwaltung für eine der kommenden Kulturausschusssitzungen in Aussicht gestellte Antwort auf seine Frage, ob eine schulische Theatergruppe für die Teilnahme am Fabry-Jahr 2010 gewonnen werden konnte, antwortete **Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Antweiler**, die abschließende Antwort werde in der Sitzung des Kulturausschusses am 28. November 2008 gegeben. Es seien bereits mehrere Gespräche geführt worden. Eine endgültige Entscheidung stehe aber wegen der zwischenzeitlichen Erkrankung eines wichtigen Partners noch aus.

Rm. Brehmer stellte die folgenden Fragen:

Wettbewerb „Blick nach vorn“ – Sieht die Verwaltung Möglichkeiten, dass sich das Archiv am diesjährigen Landeswettbewerb „Blick nach vorn“ beteiligen kann? (siehe dazu Mitteilungen StGB NRW vom April 2008)

Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ – Den Mitteilungen des StGB NRW vom Mai 2008 war zu entnehmen, dass die Teilnehmergebühren für das erste Jahr wegfallen. Die Verwaltung wird gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Betrifft dies nur die zur Zeit teilnehmenden Ruhrgebietsstädte?
2. Sollte dies nicht der Fall sein, wie würde sich das auf die Kostenkalkulation für Hilden auswirken?

Auf die erste Frage von **Rm. Brehmer**, ob bei der Neuauflage des Landeswettbewerbs "Archiv und Jugend" die Beteiligung des Stadtarchivs wieder möglich sei, antwortete

Stadtarchivar Dr. Antweiler, nach der erfolgreichen Teilnahme am Wettbewerb im laufenden Schuljahr mit einer äußerst motivierten Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus dem Evangelischen Schulzentrum, die in eine Ausstellungseröffnung am 1. Juni mündet, gäbe es seitens des Archivs bereits Pläne und eine Projektidee für die Beteiligung an der Fortsetzung des Wettbewerbs im Schuljahr 2008/09. Ein entsprechender Antrag werde rechtzeitig an die Staatskanzlei gestellt.

Auf die zweite Frage von **Rm. Brehmer** wonach sich die Landesregierung geäußert habe, dass für JeKi im ersten Jahr die Teilnehmergebühr für bisher teilnehmende Schulen entfallen solle und welche Auswirkungen dies haben werde, antwortete der **Musikschulleiter Hentschel**, dass es einen solchen Bescheid des Schulministeriums gäbe, sei richtig. Ab 2010 werde dies für ganz NRW in Aussicht gestellt.

Die **Vorsitzende, Rm.Hebestreit** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:35 Uhr und eröffnete den nicht öffentlichern Teil.

II. Nichtöffentliche Sitzung

(…)

Ende der Sitzung: 18:45 Uhr

Die Vorsitzende: Schriftführerin:

……. …….

Gesehen:

…….
Beigeordneter Gatzke

……
Bürgermeister Scheib